

Stern 1898!

In großer Auswahl empfiehlt **Safen, Eier & sonstige Gegenstände** aus rot, gelb, Husten-zucker & Chokolade, Carmel, Fondant, Confern, Chokolade, Marzipan, Bisquitt & Fruchtmark, Eierfarben in allen Nüancen, sowie stets frisches Thee- & Hefenbackwerk.

Carl Schäfer, Conditör am Marktplatz.



Ersteht Montag, Mittwoch, Freitag und Samstag. Abonnementspreis in Schorndorf vierteljährlich 1 M. 10 S., durch die Post bezogen im Oberamtsbezirk Schorndorf 1 M. 15 S. Inserionspreis: eine halbpaltene Zeile oder deren Raum 10 S., Restamtagen 20 S., Beilagen: Jugendfreund und Unterhaltungsblatt.

Nr. 53. Mittwoch den 6. April 1898. 63. Jahrgang.

Geradstetten. Gerichtsbezirk Schorndorf. Benachrichtigung an Erbschaftsgläubiger & Gläubiger-Aufruf.

Die Erbschaft am Nachlass des verstorbenen **Daniel Siegle**, gew. Krämers in Geradstetten wurde ausgeschlagen. Nach dem am 14. März 1898 errichteten Verlassenschaftsinventar besteht das Nachlassvermögen nur in dem Fahnenkreuz im Betrag von 68 M. 60 S. Sieraus haften: Schulden 270 M. 79 S. ionach Ueberzahlung 207 M. 19 S. Siedon werden die Gläubiger unter dem Anfügen benachrichtigt, daß, wenn nicht binnen der Frist von zwei Wochen Kontroversierung beantragt wird, die Verteilung der Masse nach den im Conturs geltenden Bestimmungen erfolgen wird. Zugleich ergeht an diejenigen Gläubiger, welche ihre Forderungen bis jetzt nicht geltend gemacht haben, ihre Ansprüche **binnen 14 Tagen** bei unterzeichneter Stelle anzumelden und zu erwiesen. Den 31. März 1898.

Namens der Teilungsbeförde: **A. Amtsnotariat Bentelsbach;** Amtsnotar Siger.

Oberamtsarzt Gaupp ist vom 4. bis 12. April verreist.

Arbeits-Gelegenheit.

Am Neubau des Ingenieur-Laboratoriums in **Berg** finden tüchtige **Grab- und Betonarbeiter** für den ganzen Sommer dauernde und sehr lohnende Beschäftigung. Lusttragende wollen sich melden bei **Gebrüder Hauker in Berg.**

Dankfagung.

Für die vielen Beweise herzlicher Teilnahme bei dem schmerzlichen Verluste unseres lieben Vaters, Schwiegervaters und Großvaters

Conrad Barth,

für das ehrenvolle Geleite zu seiner letzten Ruhestätte und die tröstlichen Worte des Herrn Defans fagen den tiefgefühltesten Dank

die trauernden Hinterbliebenen.

Dankfagung.

Für die vielen Beweise herzlicher Teilnahme, welche uns anlässlich des Ablebens unseres lieben, unergesslichen Vaters, Großvaters, Ugroßvaters und Onkels

Christian Galler,

resign. Anwalt von **Manshaupten** entgegengebracht wurden, fagen wir Allen, insbesondere dem Herrn Geistlichen für die tröstlichen Worte, dem Herrn Lehrer für die Rede am Grabe und Leitung des Gesanges, sowie dem Herrn Schultheiß und den Herren Gemeindevorständen von Schorndorf für den dem Entschlafenen erwiesenen Liebesdienst unsern innigsten Dank.

Manshaupten, den 4. April 1898.

Die trauernden Hinterbliebenen.

Regenschirme und Spazierstöcke

äußerst billig bei **Fr. Lenz, Vorstadt.**

Gläubiger-Aufruf.

Ansprüche an den Nachlass der hienach bezeichneten Personen, insbesondere auch solche aus getesteten Verfügungen sind **binnen acht Tagen** bei der unterzeichneten Stelle anzumelden und zu erwiesen, widrigenfalls für deren Befriedigung keine Sicherstellung seitens der Teilungsbeförde keine Fürsorge getroffen werden würde. Schorndorf, den 4. April 1898.

A. Amtsnotariat. Schülten.

Von Schorndorf: Schmidt, Julius, Wegweiser, Ehefrau Rosine geb. Knopf. Nachholung der Eventualteilung. Gerlach, Katharine, ledig. Realteilung. Eichenbaum, Johann Georg, ledig. Realteilung. Kurz, Friedrich, Garenmachers Ehefrau, Johanne Rosine Marie geb. Heimerich. Eventualteilung. Fröhlich, Johann Wilhelm Bernward, Wäders Witwe, Dorothea Friederike geb. Jig. Realteilung. Adler, Marie Dorothea, ledig. Realteilung. Weiß, Andreas, Geschäftsführer Ehefrau, Louise geb. Wächter. Eventual- und Realteilung. Koch, Albert, Hilfspfleger, Kanzleirat a. D. Realteilung. Wirth, Konrad, vormaliger Buchhändler und Wirt. Realteilung. Gabel, Ferdinand, Privatier. Realteilung.

Von Niebelsbach: Böhl, Johann Michael, Köchlewirt. Eventualteilung.

Von Oberbach: Behender, Johannes, Tagelöhner Ehefrau, Dorothea geb. Vollinger. Realteilung. Heinrich, Christian, Weingärtner Ehefrau, Louise geb. Baumgärtner. Eventualteilung. Rade, Leonhard, Schuhmacher. Eventualteilung.

Notariatsbezirk Winterbach. Gläubiger-Aufruf.

Ansprüche an die nachgenannten, kürzlich verstorbenen Personen sind **binnen acht Tagen** bei der unterzeichneten Stelle oder bei den betreffenden Schultheißenämtern anzumelden, falls sie bei der Auseinandersetzung des Nachlasses berücksichtigt werden sollen. Schorndorf, den 2. April 1898.

A. Amtsnotariat Winterbach. Bägele.

Von Winterbach: Schanbacher, Wilhelm, Kaufmannslehrling, 14 Jahre alt; Seib, Karoline, geb. Steinbrunn, Ehefrau des Johann Adam Seib; Weingärtner; Gauße, Friedrich, Bäcker und Wirt. Von Spargen: Höfer, Johannes, Bauer u. Wirt. Von Dühlbronn: Kuhnle, Georg Friedrich. Von Pegeloh: Waldenmaier, Johannes, Schuhmacher und Wirt. Von Hohbrunn: Weingärtner, Johann Magdalena, geb. Schmid, Ehefrau des Michael Weingärtner, Weingärtner. Von Schorndorf: Haller, Christian, vel. Anwalt in Manshaupten.

Jeden Tag frischgemästete **Stodfische,** schön weiß p. Pfd. 17 S. bei **Fr. Wüster, k. d. Kirche.**

Zu meiner Oster-Ausstellung

lade ergebenst ein. Zugleich empfehle täglich: **frische Langenbreheln, Hefenbackwerk, kleinere Gabeln und Hefenkränze.**

J. Zeyher, Feinbäckerei.

Markt- und Laden-Preise. Stuttgart 2. April 1898.

1/2 Kilo Schenkfleisch	74	1 Kilo Hausbrot	23
1/2 Kilo Rindfleisch	65	1 Paar Betten wiegen 80-120 Ctr.	—
in der Markthalle	60	1/2 Kilo Mehl Nr. 0	20
1/2 Kilo Kalbfleisch	70	1/2 Kilo Mehl Nr. 1	18
in der Markthalle	70	1/2 Kilo Rindschmalz	1.30
1/2 Kilo Schweinefleisch	75	1/2 Kilo Schweinefleisch	70
in der Markthalle	70	1/2 Kilo süße Butter	1.10-1.20
1/2 Kilo Hammelfleisch	65	1/2 Kilo saure Butter	1.—
in der Markthalle	60	1 Liter Milch	16
1/2 Kilo Speck	—	10 frische Eier	60
1 Gans	—	10 Kalleier	—
1 Ente	2-3	50 Kilo Gerste	9.—
1 Huhn	1.50-1.80	50 Kilo Weizen	7.50-8.—
1 Taube	50-60	50 Kilo Hafer inländ.	8.00-8.50
1/2 Kilo Erbsen	16	50 Kilo Hafer (neu)	—
1/2 Kilo Bohnen	16	50 Kilo Gerste	3.20-3.50
50 Kilo Kartoffeln	4-5	50 Kilo Stroh	2.40-2.70
1/2 Kilo Kartoffeln	6	1 Raummeter Buchenholz	11-12
1 Kilo Weißbrot	29	1 Raummeter Birkenholz	10-11
		1 Raummeter Tannenholz	9-10

Wasserglas

zum Aufbewahren von Flüssigkeiten empfehlen billigst **die beiden Apotheken.**

Mauchfleisch, gerauchte Rippen, Mettwurst, Sandjäger, Göttinger, Schwarze, Mehrgem. C. Eleanten.

Im Auftrag habe ich ein paar **polierte Bettladen** (ganz neu) billig zu verkaufen und würde dies eine günstige Gelegenheit für eine Braut zu gutem Einkauf sein. **Schulz, Schneider.**

Kalbel, Buchtrind

leitetes Schweden Schlags verkauft am Gründonnerstag 1 Uhr. **G. Frey** beim Konjum.

Schellfische, Bander, Flushecht, Salm

bei **Carl Schäfer** am Marktplatz.

Unter der Kaperflagge.

Von **Constantius Flood.** Ueberlebt aus dem Norwegischen von **Friedrich v. Knäuel** (Nachherd verboten).

15. Fortsetzung. Die Schmuggler war also gelungen und dies gerade vor den Augen des Zollbeamten. Aber in Wirklichkeit enthielt das Boot, das aus Land gekommen war, nur einen einzigen Mann und zwei Säcke Brot.

Um diesen Mann und das Brot, das verteilt wurde, hatte sich die Bevölkerung geschert. Dieses Brot war es, das die Auswüthe der Freude ergoß, und während die ansehendsten Kinder aus allen Kräften an dem harten Brot lauten, hörten ihre Mütter mit Thränen im Auge den Mann im Boot versichern, daß es ihnen nun nicht mehr an Brot fehlen sollte.

Es war der alte Jonson, der dieses sagte, und alle Menschen im Hafen wußten, daß er Wort halten würde. Der Zollbeamte hörte nichts von dem, was gesprochen wurde, und konnte in der Entfernung, in der er sich befand, auch den Mann nicht wiedererkennen.

Er hatte auch nicht viel Zeit, Beobachtungen zu machen; denn fünf Minuten nachher führte der ausgefahrene Ruderboot mit der frohen Nachricht zurück, daß das Zollamtboot gefunden sei.

Es hatte einen Ausflug aufs Land hinaus in eine

Gethsemane.

Math. 26, 36-46. Marc. 14, 32-42. Luc. 22, 40-46.

Im Delberg wies ich eine Stätte, Entlegen vom Geräusch der Welt; Der Libron raucht im tiefen Bette, Der Delbaum breitet sein Gezelt. Dort blickt man nicht von stolzen Barten Hinaus auf Furen, Wald und See; Den stillen Hof umgibt ein Garten, — Sein Name heißt Gethsemane.

Dort lag der heiligste der Väter In dunkler Nacht auf seinen Knien; Dort hat das Kind der frommen Väter Zu Gott gerufen und geschrien. Dort wurden Seufzer ausgestoßen In großer Angst und Seelennot; Von der gebeugten Stirne floßen Die schweren Tropfen blutigrot.

Gethsemane — nun heißt dein Name Im heiligen Sinn das Kelterbad, Seitdem hier der gerechte Same Geleget unter solcher Qual. Hier ward ertragen unter Schmerzen Der Balsam der Ergöbenheit; Hier quoll aus dem gepreßten Herzen Ein lautes Del der Heiligkeit.

Wenn mich bereinst in finst'rer Stunde Befallen will ein Seelenqual, Dann sende mir aus deinem Munde Den Ruf, der deine Jünger traf; Dann lehre du mit Ernst mich sprechen: „Nicht mein, dein Wille nur gescheh!“ Und läßt sich der Trost nicht drehen, So zeige nach Gethsemane.

Wenn ich von aller Welt verlassen Und trauglich bin in schwerer Zeit, So laß mich dies ins Auge fassen In meiner Seelenheimlichkeit. Was immer unterm Herzen schle, Du weißt und kennst alles Weh; Du sprichst zu der betrübten Seele: Gedulde an Gethsemane!

Württembergischer Landtag.

Stuttgart, 1. April. 195. Sitzung der Kammer der Abgeordneten.

Veratung betr. Aenderungen des Landtagswahlgesetzes. Diese beziehen sich nach Art. 4 auf die Voraussetzungen für die Aufnahme in die Wahlerlisten, dann schreibt Art. 13 vor, daß die gleichzeitige Bornahme der Wahl in allen Gemeinden am 30. Tage nach dem Wahlauschreiben zu geschehen hat. Die Abstimmungszeit wird bis 7 Uhr abends verlängert. Klob (Soz.) zieht hiebei seinen Antrag, die Wahlen auf den Sonntag zu verlegen, zurück, da derselbe keinen Erfolg zu hoffen hat.

In Art. 14 beantragt die Kommission, dem 1. Abtag folgenden Zusatz anzufügen: Um 7 Uhr eröffnet der Wahlvorsteher, daß nur noch diejenigen zur Stimmabgabe zugelassen werden, welche bereits im Wahllokal anwesend sind. Derselbe wird angenommen.

Art. 14 enthält die gesetzlichen Normen für die Vereinfachung der Wahllokalen und schlägt die Vereinfachung der Wahllokalen und schlägt die Vereinfachung der Wahllokalen vor, wird ohne Debatte angenommen, ebenso Art. 18, der die Gründe enthält, aus welchen die Stimmzettel als ungültig bezichnet werden. Neu ist dabei, daß solche ungültig sein sollen, welche sich nicht in amtlich gestempelten Umschlägen befinden. Art. 18a bestimmt als neue Verordnung, daß im Wahllokal Stimmzettel nicht verteilt oder aufgelegt werden dürfen, wird angenommen.

Als Art. 19 beantragt die Kommission folgende Bestimmung einzuschalten: Wenn die Ausübung des Wahlrechts einem Wähler neben der Erfüllung seiner Arbeiten oder Dienstpflicht unmöglich ist, muß demselben zum Wählen die nötige Zeit frei gegeben werden. Diese Bestimmung findet keine Anwendung, wenn ihrer Ausübung betriebstechnische Hindernisse entgegenstehen. Dieser Artikel wird nach längerer Beratung abgewiesen.

2. April. 196. Sitzung. Heute beriet die Kammer das Kreiswahlgesetz. Eine ausgedehnte Debatte entwickelte sich über die wichtigste Frage des Gesetzes (Art. 2), ob nämlich die Kreiswahl, wie der Entwurf will, einige Zeit nach der Bezirkwahl, oder wie die Mehrheit der Kommission beantragte, gleichzeitig mit derselben stattfinden soll.

Für die Zusammenlegung beider Wahlen trat der

Referent Nieder ein, den Rembold und Ober unterstützten, gegen die Zusammenlegung wandten sich Sach und v. Geh mit der Erklärung, daß sie in diesem Falle unbedingt gegen das ganze Gesetz stimmen müßten.

Fr. Hausmann gab bekannt, daß die Volkspartei, die in der Kommission für die Zusammenlegung gestimmt hatte, nunmehr zum Entzug zurückkehrte, einmal weil der Hauptgrund für ihre Stellungnahme in der Kommission, die Ermöglichung der Vereinfachung der Stichwahlen, weggefallen sei, sodann aus dem tatsächlichen Grunde, um der deutschen Partei jeden Grund oder Vorwand zu benehmen, gegen das Gesetz zu stimmen, und um eine möglichst geschlossene Bilanz aller Gewählten für das Verfassungswerk zu sammeln. An diese Ausführung schloß sich eine parteipolitische Auseinandersetzung zwischen Hausmann, v. Geh und Gröber. Der Entwurf wurde (mit einem Amendement Hausmann) mit 68 gegen 18 St. des Zentrums angenommen. Die Kammer erledigte noch Art. 3-5.

Tagesbegebenheiten.

Aus Schwaben.

Schorndorf, 2. April. (Witterungsbericht für den Monat März.) Der Frühlingsmonat ist vorüber. Der astronomische Frühling hat am 21. März nachmittags 3 Uhr begonnen, als die Sonne mit dem Eintritt in das Zeichen des Widlers den Äquator überschritt. Von diesem Zeitpunkt an sind die Nächte kürzer als die Tage; die Zunahme der letzteren beträgt täglich etwa 4 Minuten. Der wirtliche Frühling scheint jedoch sein Eintreffen um einige Wochen hinauschieben zu wollen; denn von kühlen Frühlingslüften sind in letzter Zeit wenig zu hören. Ueberhaupt ist die Temperatur des Monats März im Vergleich zu seinen Vorgängern bedeutend zurückgeblieben, obgleich dieselben im Mittel von 4,5°C beinahe das normale Monatsmittel erreicht hat. Im ganzen war der März mehr unregelmäßiger als freunlicher Natur; er brachte an 16 Tagen Frost, 8 Regen und 6 Nebel; nur 7 Tage waren verhältnismäßig warm. Die bewölkten Tage überwiegen die hellen. Die Niederschläge waren überaus reichlich; an 16 Tagen fiel eine Niederschlagsmenge von 59 mm in Form von Schnee und Regen (normal ist 49 mm); der Schnee konnte sich jedoch nur an 3 Tagen auch während der Mittagsstunden

halten und nach klar geworden. Er hatte darum kaum mit Befriedigung die Nachricht aufgenommen, daß Knud und sein Freund wohlverwahrt in englischer Gefangenschaft säßen. Diese Nachricht schien Elisas Zustand noch in hohem Grade verschlimmert zu haben. Das bereitete dem Zollbeamten nicht wenig Kummer. Ja, dieser Kummer spielte ihm mitunter den Streich, ihn vergessen zu lassen, daß eine Ehe zwischen Elisa, der Tochter eines Zollbeamten, und dem Nachkommen eines verwegenen Schmugglers doch eigentlich eine Mißheirat sein würde.

In diesem Fall konnte aber natürlich keine Rede davon sein, daß der Zollmatrose Knud Ellingen oder sein Kamerad den kühnen Streich verlobt haben könnte. Doch dem mochte sein, wie ihm wollte, für den Augenblick handelte es sich darum, wieder in den Besitz des Bootes zu kommen. Der Zollbeamte begab sich also in höchstgelegener Person mit seinen beiden Kameraden an die Arbeit und Kletterte über das unwegsame Gelände, das Sdaang von der aufgehängten Leuchte trennt, in der das Boot seine Landungsstelle hatte.

Daheim im Zollhause saß unbesinnlich Elisa. Sie hatte einige alte Briefe zur Hand genommen, die sie schon viele Male durchgesehen hatte. Es war ihre feste Beschäftigung gewesen, diese Briefe zu lesen, wenn sie allein war.

Es war ihre feste Beschäftigung gewesen, diese Briefe zu lesen, wenn sie allein war.

(Fortsetzung folgt.)

halten. Schöne warme Tage hatte der März nur 6 aufzuweisen, während man mindestens 12-15 derselben erwartete. Das Barometer hat sich während des ganzen Monats, besonders aber im letzten Drittel niedrig gehalten, so daß es durchschnittlich 5 mm unter der regelmäßigen Höhe blieb. Die zur Zeit der Tage- und Nachtgleiche 21. März erwarteten Frühlingsstürme sind diesmal ausgeblieben oder sie haben sich verschoben; die 3 ersten Märztage waren allerdings ziemlich stürmisch. Für die Pflanzenwelt ist es gut, daß der März in der Hauptsache kühl war. Die Gefahr einer zu frühzeitigen Entfaltung der Vegetation und des häufig damit verbundenen Erfrierens von Blüten und jungen Trieben ist dadurch bedeutend gemindert worden. Jetzt wäre allerdings der Eintritt einer freundlichen und milden Witterung wünschenswert. — Die Mond-Wetterpropheten haben in der Wetterlage des März keine erfreulichen Erfahrungen gemacht. Folgt kritische Tage I. Ordnung, der 8. und 22., zeigten keine Spur von kritischem Charakter, ebensowenig die vorangehenden und folgenden Tage. Auch G. Jagers Theorie, mit dem Mond ändert sich das Wetter, bestätigt sich nicht, da die bedeutendsten Witterungs-schwünge nicht auf die Mondwechsel sondern auf die „Wasserperioden“ fielen.

Caustik, 5. April. In der Kesselfabrik von Wagner und Eisenmann verunglückte gestern Abend ein verheirateter Arbeiter dadurch, daß ihn ein schweres Kesselfrohr den Unterschenkel zerquetschte. Das Rohr, das auf zwei Böden lag, fiel herab, weil 2 Schrauben darauf herumtanzen. Der Verletzte wurde mit dem Sanitätswagen ins Bezirkskrankenhaus verbracht. Infolge der letzten Regengüsse ist der Acker wieder geteigert. Heute früh zeigt der Pegel 1,45 m. Das trübe Wasser fährt Baumäste und allerlei Holz mit sich.

Calw, 4. April. Unter den Hühnern grassiert gegenwärtig die sogenannte Hühnercholera, der sehr viele Tiere zum Opfer fallen. Eigentümlich ist, daß die Krankheit einen überaus raschen Verlauf nimmt. Während abends an den Hühnern noch keine Spur von Krankheit zu finden ist, liegen morgens schon mehrere tot im Stalle. In einem Ort verendeten in letzter Woche in einem Stall in einer einzigen Nacht 8 Stück. Allgemein ist die Ansicht, daß die Krankheit durch die Karrenhühner, die wochenlang in Käfigen herumgeführt werden, verschleppt worden sei.

Ertragszue über die Osterfesttage.
Am Donnerstag den 7. April beginnt der Zug 81 in Schorndorf:
Schorndorf ab 6.25 nachm.
Blüdenhausen „ 6.38 „
Gmünd „ 7.18 „
Am Samstag den 9. April:
Stuttgarter Hbf. ab 2.15 nachm.
Caustik „ 2.30 „
Waiblingen „ 2.49 „
Schorndorf „ 3.19 „
Gmünd „ 3.57 „
Dieser Zug hält in Urbach nicht an.

Uebertragen: Die erledigten evangelischen Pfarren: Kochersteinfeld, Detanals Neuenstadt, dem Pfarre Walter in Schornbach, Detanals Schorndorf, Wich, Detanals Nürtingen, dem Pfarre Fritz in Urspring, Detanals Ulm, Gerabfellen, Detanals Schorndorf, dem Pfarre Sautter in Steinertsh, Detanals Weisingen, Grömbach, Detanals Freudenstadt, dem Pfarre Rentner in Jang, Detanals Heidenheim.

Bekanntmachungen.

Man- und Klauenseuche.

Die Man- und Klauenseuche in Württemberg ist erloschen. Schorndorf, den 6. April 1898.

Dherant Schorndorf.
In Nachstehendem werden die Dinkel-, Haber- und Roggenmittelpreise der Schranne in Württemberg pro 1. April 1897/98 dekurs der Berechnung der Fruchtbeibehaltung der Volksschule bekannt gegeben und zwar:

a. Dinkelpreise:	
I. Quartal nach dem Schranntag vom 3. Juni 1897	5 M 75 S
II. „ „ „ „ 2. Sept. „	6 „ 85 „
III. „ „ „ „ 2. Dez. „	7 „ 06 „
IV. „ „ „ „ 2. März 1898	7 „ 49 „
Durchschnittspreis vom ganzen Jahr 6 M 74 S.	
b. Haberpreise:	
I. Quartal nach dem Schranntag vom 3. Juni 1897	6 M 84 S
II. „ „ „ „ 2. Sept. „	5 „ 95 „
III. „ „ „ „ 2. Dez. „	6 „ 89 „
IV. „ „ „ „ 2. März 1898	7 „ 50 „
Durchschnittspreis vom ganzen Jahr 6 M 80 S.	
c. Roggenpreise:	
I. Quartal nach dem Schranntag vom 3. Juni 1897	7 M 74 S
II. „ „ „ „ 2. Sept. „	8 „ 06 „
III. „ „ „ „ 2. Dez. „	10 „ — „
IV. „ „ „ „ 2. März 1898	8 „ 87 „
Durchschnittspreis vom ganzen Jahr: 8 M 67 S.	

Schorndorf, den 4. April 1898.

Neuzeit Schorndorf.

Reisig-Verkauf.
Samstag den 9. April ds. J., nachm. halb 2 Uhr beim Spitalhof einige Lose gemischtes Reisig, worunter Befeuereis aus Köllspitz. Zum Vorzeigen mittags 12 Uhr im Köllspitz.

Neuzeit Schorndorf.

Reisig-Verkauf.
Dienstag den 12. April ds. J., nachm. halb 3 Uhr in der Sandbündelkaufhalle aus Sandbündel, Besoldungswiese, Entenberg etc. mehrere Lose und Haufen gemischtes Reisig. Zum Vorzeigen 1 Uhr im Sandbündel beim Wegweiser.

Dankfagung.

Für die vielen Beweise herzlicher Teilnahme bei dem schmerzlichen Verluste meines unvergeßlichen Vaters, Schwager und Onkel

Friedrich Gause, Bäckermeister,

für das ehrenvolle Geleit zu seiner letzten Ruhestätte, für die trostreichen Worte des Herrn Geistlichen und des Herrn Pfarrers, für den erhebenden Gesang des Lieberkranzes und für die Trancemusik, sowie für die vielen Blumenpenden sagen den herzlichsten, tiefgefühltesten Dank

die tieftrauernden Hinterbliebenen.

Winterbach, den 5. April 1898.

Schorndorf.

Wohnhaus,
bestehend aus Scheuer, Stall und gewölbtem Keller ist mit feil und kann jeden Tag ein Kauf mit mir abgeschlossen werden

Gottlieb Niebels We.

zwei Kühe
eine samt Kalb, die andre melket, mittleren Schlags, 1 Mühle, 1 Stier, und sämtliche Fahrnisse zum Verkauf.

Häubersbrunn.

2 schöne Küferkühe
unter 6 die Wahl, legt dem Verkauf aus G. Fritz, Schmied.

Wohnung

mit 4 bis 6 Zimmern, Küche, Veranda und den sonst nötigen Räumlichkeiten hat bis 1. Juli zu vermieten.

Ein noch ganz gut erhaltenes Tafelklavier

hat um den Preis von 50 M zu verkaufen. Wer, sagt die Redaktion.

Neueste Nachrichten.

Madrid, 4. April. Die Regierung dekretierte die Ausgabe von 225 Millionen Pesetas Schatzanweisungen zu Kriegszwecken und beauftragte, daß sämtliche Kriegsschiffe sich zur Fahrt nach Westindien bereit zu halten haben. Gleichzeitig leitete die Regierung Verhandlungen wegen Umwandlung einer größeren Anzahl Kaufahrtschiffe zu Kriegszwecken ein.

New-York, 4. April. Einer Meldung der „World“ aus Havannah zufolge legten die Spanier Mittwoch Nacht 4 schwimmende, submarine Minen im engsten Teile des Hafentals nieder.

Berlin, 5. April. Aus Luzern berichtet der „Total-Anz.“: Bei dem „Urner Loch“ am St. Gotthard wurden durch eine Lawine 10 Männer verschüttet. 2 sind tot, 4 noch verschüttet und die übrigen gerettet.

Neuseeländ, 5. April. Im Germaniaschacht sind ein Dorrbeiter und ein Bauer erstickt.

New-York, 5. April. Das Marineamt hat weitere 10 Küstenschiffe angekauft, um sie als Kriegsschiffe zu verwenden.

New-York, 5. April. Dem „Journal“ wird aus Havannah gemeldet, Generalconsul Lee habe allen dort wohnenden Angehörigen der Ver. Staaten bekannt gegeben, sie müßten bereit sein, Cuba noch heute zu verlassen.

New-York, 5. April. Die hiesige Post schreibt, Spanien werde nach 48 Stunden alle Forberungen Amerikas bewilligen müssen.

Saragossa, 5. April. Ein Eisenbahnzug ist zwischen Alpo und Figz entgleist und in den Ebro gestürzt. Viele Personen sind verletzt. Einzelheiten fehlen noch.

Verlag, gedruckt und verlegt von Immannel Köster & W. Mayer'sche Buchdruckerei, Schorndorf.

Reisig- und Stockholz-Verkauf.

Am Dienstag den 12. April nachm. 1 Uhr im Hirsch in Hohenehren aus dem Staatswald 1. Borgenhardt, 2. Buntelhan, 3. Schloßlesbrunnen, 4. Sandpeter, 5. Saufanghalde; 82 Lose Reimigungsmaterial, aus oberem Mühlhölzle 11 Lose buchene und eichene Stockholz.

Zusammenkunft zum Vorzeigen für das Reisig von 4. 5. vormittags 10 Uhr auf dem Schlierbachsträßchen am Waadler Feld, von 1. 2. um 11 Uhr am „Grünen Gärten“, von 3. um 11 1/2 Uhr auf dem Schloßlesplatz. Nach Schluß des Verkaufs wird die Abholung und gartennäßige Herrichtung einer ca. 0,25 ha. großen Saatjuchfläche im Staatswald Mübach im Ubfreich verbegeben.

Verpachtungen.

Samstag den 9. April vorm. 11 Uhr kommen in der Kanzlei des Unterzeichneten auf mehrere Jahre zur Verpachtung: Stücke Nr. 86 links der alten Göppinger Staige, feitherriges Bürgerstücke der Leonhards Kaples Witwe.

„ 437 im Stemmücker, feitherriges Bürgerstücke des Pfäferer Heim.

„ 444 daselbst, feitherriges Bürgerstücke des Cigarenmachers Glat.

„ 686 links der alten Göppinger Staige, feitherriges Bürgerstücke des Buchbinders Schmid.

Stadtspflege.

Nächsten Dienstag den 12. ds. M., abends 5 Uhr wird hier eine Getreideputzmaschine (eiserne Konstruktion in der Schwanen der Zwangsversicherung verkauft. Zusammenkunft in der Schwanen. Gerichtsvollzieher Moser.

Für ärmere Konfirmanden

kamen uns folgende Gaben zu, für die wir im Namen der Empfänger herzlich danken:

- Frauent. 3, Fr. Gablet We. 10, D. A. M. 3, Fr. Gr. We. 3, Komm. M. A. 20, Fr. Hofr. G. 3, Fr. Dr. Schm. 20, Fr. G. Sch. We. 2, R. N. 2, R. N. 2, G. G. Sch. 2, Ap. P. 5, Fr. Ap. P. 3, Fr. Pfr. G. 2, Ap. G. 5, Johs. B. 1,50, Kauf. S. 1, Amtspl. R. 1, Fr. Uhm. M. We. 2, D. A. M. G. 3, Dieg. Def. Gr. We. 3, W. C. 5, Priv. Sch. 2, Ap. P. 5, R. N. 20, Frau Fabr. Pappeler 4, C. Brenning 10, Fr. Pr. Noth 20, P. Gablet 10, Frau C. Arnold 2, R. N. 20, Frau Pf. Wegmann 6.

Dazu verschiedene Kleidungsstücke von Km. B. und Fr. Sch. Detan Hoffmann. Stadtpfarrer Schott.

Bettüberwürfe, Bettvorlagen, Wagentdecken, Tisch- und Komod-Decken

empfehlen außerst billig Eugen Seef.

Nirchendor. Ein kleineres Pferd,

Singstunde heute Mittwoch abends präzis 8 Uhr. Fezer z. Unter.

Forstamt Schorndorf.

Laub- & Nadelholz-Stammholz- & Stangen-Verkäufe.

1. Nevier Vork.

Am Dienstag den 26. April, vormittags 9 Uhr in der Harmonie in Vork aus den Staatswaldungen Staffelsgehren 5 und 15, Pfahlbrunnwald 8, 10, 11, 14, 15, 16, Heidenäckerle 3, Enderlesholz 5, Remsbalde 21, 22, 25 und Scheidholz aus dem ganzen Nevier:

2599 Stück Nadelholz-Stammholz normal mit Fm.: 729 I, 549 II, 540 III, 518 IV, 89 V. Klasse, 175 Stück Nadelholz-Stammholz Ausschluß mit Fm.: 101 I, 87 II, 50 III, 20 IV. Klasse.

288 Stück Nadelholz-Stammholz normal mit Fm.: 148 I, 72 II, 3 III. Klasse.

68 Stück Nadelholz-Stammholz Ausschluß mit Fm.: 68 I, 15 II. Klasse.

2. Nevier Vork.

Am Mittwoch den 27. April, vormittags 9 Uhr im Sam in Weizheim aus den Staatswaldungen Banne, Gallenrain, alter Forst, hint. Rotwald, hint. Höbenäckerle, Eiberteich, Schwarzengehren, Heidenau, Glaserwies, obere Glaserwald, Vogelherd, oberes Langholz, Frohnhalde, vord. und hint. Schulzenhau, vord. Sommerrain, vord. Gaisgurgel, Geizelsberg, Rangenbühl, Müllersgehren, Bärdengarten, vord. und hint. Stöck, Tann: Abteilung 1, 5, 6, 7, und Scheidholz der Hut Schmalenberg und Weizheim.

Nichten und Tannen: 2794 St. Langholz mit normal Fm.: 71 I, 201 II, 224 III, 407 IV, 114 V. Klasse; Ausschluß Fm.: 191 I, 186 II, 157 III, 115 IV, 11 V. Cl.; 248 St. Scheidholz mit normal Fm.: 39 I, 16 II, 2 III. Cl.; Ausschluß Fm.: 111 I, 40 II, 11 III. Cl.

112 Forstholz-Stammholz mit normal Fm.: 3 I, 8 II, 4 IV. 1 V. Cl.; Ausschluß Fm.: 26 II, 45 III, 15 IV. Cl.

57 St. Forstholz-Stammholz mit normal Fm.: 6 I, 6 II. Cl.; Ausschluß Fm.: 8 I, 9 II, 4 III. Cl.

31 Eichen mit Fm.: 1,5 II, 1 III, 7 IV. Cl.; 39 Buchen mit 27 Fm. 4 Eichen mit 2 Fm., 5 Eichen, 1 Eiche, 1 Birke mit auf 2 Fm.

Baumstangen Stück: 20 II, 5 III, 5 IV, 10 V. Cl. und 15 St. eichene Deckstangen 7-9 m lang.

Nevier Hohenehren.

Stammholz, Beugholz- und Reisig-Verkauf.

Am Montag den 18. April im „Hirsch“ in Hohenehren

1) Vormittags 10 Uhr: Beugholz aus Schlägle, Finkenreute, Unterer Schloßleswald (Neue Beglinie die Nr. 598-614), Mübach (Pflanzschule), Herentanz;

2) Nachmittags 2 Uhr: Stammholz aus Birken, Schlierbachhof, Grünes Gärten, Ragenbühl, Hölle, Mübach, Finkenreute: 127 Wagner Eichen mit 30,3 Fm., 11 Weibchen mit 2,9 Fm., 4 Eichen mit 0,8 Fm., 4 Horen (bis 56 cm stark) mit 1,9 Fm., 2 Erlen mit 0,5 Fm.,

Fichten: Langholz III. Cl. 3,6 Fm., IV. Cl. 4,5 Fm., V. Cl. 1,5 Fm.; **Fichten:** Langholz IV. Cl. 1,6 Fm.; ferner aus Finkenreute (neue Beglinie)

Starkerle: 1 St. II. Cl. mit 3,1 Fm., 2 St. III. Cl. mit 5,5 Fm.; 1 St. IV. Cl. mit 1,4 Fm., 1 Rohbock I. Cl. (74 cm stark) mit 1,3 Fm.

Mehrerer Verkauf durch das Nevieramt und die betr. Forstwärter. Die Rohbocke und die Starkele werden auf Verlangen durch Forstwart Weigle-Buchhaus vorgezeigt. Registerauszüge sind durch das R. Kameralamt Schorndorf zu beziehen.

Oberamtskassette Schorndorf.

Durch Beschluß des Amtsverwaltungs-Ausschusses vom 7. April 1898 sind als Kassentage **Dienstag, Donnerstag und Samstag** festgelegt. Kassentunden von vormittags 8-12 und nachmittags 2-6 Uhr.

An den übrigen Wochentagen Montag, Mittwoch und Freitag ist die Kasse nur für dringende Fälle geöffnet.

Samstag den 9. ds. M., abends 5 Uhr

wird im Saal des Spitalhofes ein **kupferner Kessel & ein Messinghahnenalter Ofen** beim Nachwächterhäusle auf dem Marktplatz gegen Barzahlung verkauft von der

Landwirtsch. Bezirksverein Schorndorf.

Gefuche um Beiträge zu den Kosten etwa bestandener freiwilliger landwirtsch. Fortbildungsschulen oder landwirtsch. Abendverfammlungen, wären alsbald einzusenden. Schorndorf, den 5. April 1898.

Vereinsvorstand: Oberamtmann Lebtüchner.

Schönen gebrannten billigen Kaffee Orangen

von 6-10 S.

Ia. Emmentaler Käse,
Schweizer Käse, Limburger, sowie frisch eingetrocknete

Ia. Bismarck-Maringe
empfehlen in bekannter Qualität **Daniel Schurr,**
Fr. Defingers Nachfolger.

Am hl. Karfreitag

habe ich meinen Laden nur morgens von 7-9 Uhr geöffnet. Von 7 Uhr ab empfehle **Kaugummi, Pfefferkuchen & Heftenbadwerk.**

Bier

im Ausnahm **Fr. Pfeiderer, Meher.**
Neben der Feiertage ist junges, fettes Kalbelfleisch zu haben per Pfund 48 S bei Meher Schürer.

Gerolsteiner Sprudel

Roter Stern
Haupt-Niederlage: **Eugen Heess, Conditor.**

Einige Mädchen

finden sofort Beschäftigung bei **Paul Kohler,** Buchbinderei.

Wertstatt,

bisher von Herrn Schreiner Schott als Magazin benutzt, hat bis 1. Juli zu vermieten. **Pauline Gunter.**

Schöne Milchschweine

hat zu verkaufen **Wilhelm Rogg** a. d. Udenbachhof bei Blüdenhausen.

Haus- und Baumgutverkauf.

Wegen Unbeschäftigung verkaufe ich mein in der Vorstadt neben dem Gasthaus z. Nöhle gelegenes **Wohnhaus** und **Sofraum**, daselbst würde sich vermöge seiner Lage zu jedem Geschäft eignen, ferner circa 40 ar Hölzchen

Baumgut

in der Silberhalde, rechts der Schornbacher Straße mit guter Zufahrt und einem Saag umgeben. Käufe können jederzeit mit mir abgeschlossen werden. **Mathias Ziegler, Notgerber.**

Heu

verkauft **Carl Breuninger.**

Gottesdienste der bishöf. Melk-Kirche.

Karfreitag, Vorm. 9 Uhr Predigt Pred. Weller. Abends 7 1/2 Uhr Passions-Gesangsgottesdienst.

Cementröhren, in allen Lichtweiten,

Grabenfassungen, grau und rot, Wiehtröge, nach jedem gewünschten Maß, Spülbänke und Wasserfeine, auf Wunsch an Ort und Stelle verlegt, Schweinstöge, in 3 Größen, Fensterbänke & Staffeltreite, in verschiedenen Größen,

Sektometerfeine, Grenzsteine, Mandsteine zu Trottoirs, Kamindeckel, Postamentsteine und sonstige Façonsteine nach Zeichnungen liefern zu äußerst billigen Preisen

Gebr. Jahnal,

Cementwarengeschäft Schorndorf.

Sämtliche Neuheiten in Strohhüten für Herren und Knaben

sind in großer Auswahl eingetroffen bei billigen Preisen **Gust. Felger, Hut- & Mähengeschäft.**

Empfehlung.

Zur Frühjahrssaison empfehle mein reichhaltiges Lager in **Normalhemden, Corsethemden, weißen und farbigen Hemden,** ebenso

Vorhemden, Kragen, Crawlten und Manschetten, Socken und Strümpfe, Unterhosen für Erwachsene und Kinder, in großer Auswahl; ferner

Bier- und Trügerschürze in weiß, schwarz und farbig, Crinolinen, Gloufen, weiße und farbige Unterröcke, Handschuhe, Caschentücher, Seidentücher und Kissen, Corsetten und Kinderkleidung unter Zusicherung reellster Ware und billigen Preisen. Zugleich empfehle meine

Maschinenstrickerer

und führe jeden Auftrag promptest aus. **Carl Brügel, Schlichterstr.**

Wirtschafts-Gröfningung und Empfehlung.

Einer werten Einwohnerschaft von hier und Umgegend mache ich die ergebenste Mitteilung, daß ich die **Wirtschaft zur Rose** käuflich erworben habe und folge am

Samstag den 9. April mit Mehl- suppe, feinem Lagerbier aus der Schorndorfer Obenbrauerei und gutem Wein und **Most** eröffnen werde.

Es wird mein eifrigstes Bestreben sein, meine werten Gäste mit wohlgeschmeckenden Speisen und Getränken aufmerksam zu bedienen und lade zu fleißigem Zuspruch freundlichst ein.

Wilhelm Hauser z. Rose.

Heber die Osterfeiertage Mehlsuppe!

KINDERWAGEN

empfehlen in schöner Auswahl zu billigen Preisen **A. Gerhah, Sattler.**

Logis

mit 3 Zimmern und Zubehör hat bis 1. Juli zu vermieten. **H. Kleinmehl.**

Ostern 1898!

In großer Auswahl empfiehlt **Gasen, Eier & sonstige Gegenstände** aus rot, gelb, Haselnzucker & Schokolade, Carmel, Fondant, Conseru, Schokolade, Marzipan, Bisquit & Fruchtmark, Eierfarben in allen Nuancen, sowie stets frisches Thee- & Sefenbackwerk.

Carl Schäfer, Conditör am Marktplatz.

In Neuheiten für Frühjahr und Sommer

Damenkleiderstoffen,

alle Farben, vielerlei Webarten und jede Preislage vertreten, sowie

Damenconfection,

einfache und feine Sachen in Kragen u. Jaquets, findet man das grösstfortifizierte Lager zu den denkbar billigsten Preisen bei

Ernst Rieß, Marktplatz.

Blüderhausen, 5. April 1898.

Trauer-Anzeige.

Wir erfüllen hiemit die schmerzliche Pflicht, teilnehmenden Verwandten, Freunden und Bekannten mitzuteilen, daß unsere geliebte Tante



Christine Hägenläuer

nach nur sechsstägigem Krankenlager gestern abend 7 Uhr in einem Alter von nahezu 74 Jahren durch einen sanften Tod in die ewige Heimat abgerufen wurde.

Wir bitten um stille Teilnahme und um Unterlassen von Blumenpenden im Sinne der Entschlafenen.

Familie J. J. Schüle.

Beerdigung am Gründonnerstag nachmittags 1 1/2 Uhr.

Schürzen

in Schwarz und farbig in den neuesten Façonnen empfiehlt in großer Auswahl billigst

Eugen Heß.

Bettfedern, nur neuer Kupf, fertige Betten

und sämtliche andere Aussteuer-Artikel empfiehlt zu niedrigst gestellten Preisen

Carl Brenninger.

Cravatten

sind in schöner Auswahl eingetroffen und mache besonders auf

Neuheiten in Bindecravatten, seidene Herrngürtel, seidene und Waf-Servietur

Carl Kraiss, Neue Straße.

Cravatten

hübste Neuheiten, empfiehlt

W. Layh.

In Strohhüten

sind die Neuheiten dieser Saison

für Herren, Knaben und Kinder

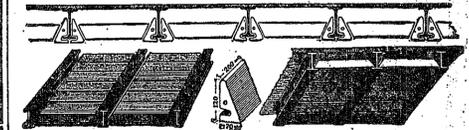
in wirklich großer Auswahl und sehr gebiegenen Sachen eingetroffen, worauf ich mir ganz ergebenst aufmerksam zu machen erlaube.

Fr. Speidel.

Für Stallbauten, überhaupt für massive Zwischen-

Sohlen Gewölbesteine (Sourdis)

gerade und gebogene, aus einem Stück Thon vorzüglich bewahrt.



Bester und billigster Ersatz für Beton und Backsteingewölbe zwischen L-Eisenbalken. Kein Einschalen nötig. Kösten und Troppfen des Eisens vollständig ausgeschlossen. Kein Verputz notwendig. Ebene Dedenfläche. Feuerfest, leicht, trocken. Bester Wärmeschutz. Große Tragfähigkeit.

Vorrätige Längen 60, 65, 70, 75, 80, 85 und 90 cm. Desgleichen sind stets vorrätig: Thonplatten für Flur- und Küchenbelag, einfarbig und bunt, Steinengrößen und Pfisterschalen.

G. Groß, Dampfziegelei & Falzziegelfabrik Schorndorf.

Thomashardt. Einen 1 1/2 Jahre alten

Zuchtfarren, Goldsch. I. Klasse

Wichtigste der Farrenhaltung sofort unter Garantie dem Verkauf aus Farrenhändler Noos.

Es bleibt dabei! Vergarmann

Die wirksamste med. Seife ist Carbol-Weinseife v. Vergarmann & Co., Baden-Baden, vorzüglich u. Hautunreinigkeiten u. Hautausschläge, wie: Mieser, Finnen, Flechten, Blüthen, rote Flecke etc. à St. 50 Pf. in beiden Apotheken.

BYACHE Sprudel

ist das beste Tafelwasser. In schönster Füllung zu haben bei Eugen Meess, Schorndorf.

Beim Tag frische Butterschnitten bei Carl Schäfer, Conditör.

Opfer für die kirchliche Armenpflege. Am 8. Karfreitag (8. April.) Abendmahl. Vorm. 9 Uhr Predigt Herr Defan Hoffmann. Nachm. 1 Uhr Kindergottesdienst Herr Defan Hoffmann. Nachm. 2 Uhr Predigt Herr Stadtpfarrer Schott.

Schorndorfer Anzeiger

Amtsblatt für den Oberamtsbezirk Schorndorf.

Er erscheint Montag, Mittwoch, Freitag und Samstag. Abonnementpreis in Schorndorf vierteljährlich 1 M 10 S, durch die Post bezogen im Oberamtsbezirk Schorndorf 1 M 15 S. Inserationspreis: eine Egepalte Seite 20 S, Kleinanzeigen 20 S. Beilagen: Jugendfreund und Unterhaltungsblatt.

Nr. 54. Samstag den 9. April 1898. 63. Jahrgang.

Ostern.

Ein Jubelruf geht heute durch alle christlichen Lande, in den Kirchen aller Konfessionen hallt es heute wieder: „Christ ist erstanden von der Marter alle, das laßt uns alle froh sein, Gott soll unser Trost sein.“ O Stern ist das älteste, christliche Fest, es ist ein Fest des Sieges und des Trostes. Es ist ein Fest des Sieges. Die Liebe ist stärker als der Tod. Das Mysterium verkündet der Welt, daß der Tod die stärkste Macht auf Erden nicht ist. Stärker als der Tod ist der Lebenshauch und Todesüberwinder, dessen heilige Liebe sein Leben dem Tode weihen hieß, auf daß er das Leben denen gewähne, die nicht wie er sagen können: „Es kommt der Frühling dieser Welt und hat nichts an mir.“ Ein langer Tobenzug waldt dahin durchs Leben, ununterbrochen geht er fort, niemand hält ihn auf. Die in diesem Jubelruf wandeln und sehen auf Christus, den Auferstandenen, wandeln durch Nacht zum Licht, aus der Tiefe in die Höhe. Wir wissen nicht, wann wir in diesen Jubel eingestuft werden. Aber gleichviel, ob wir früher oder später in diesen Jubel eintreten müssen — wohl dem, der in ihn eintreten kann mit dem Jubelruf: „Christ ist erstanden“, ihm ist der Jubel des Todes ein Jubel zum Leben, er erhält Anteil an dem Siegesfest, der den Tod überwunden hat. Möge das Osterfest dies Siegesbewußtsein in uns neu beleben und heben!

Ostern ist aber auch ein Fest des Trostes. Neues Leben regt sich in Wald und Feld, auch von den Gräbern draußen weicht die Decke des Winters und frisches Grün bedeckt die kahlen Hügel. Durch die Trauerweiden und Cypressen raucht aber die Osterlilie: „Ich lebe und ihr sollt auch leben.“ An vielen Orten unseres Vaterlands herrscht die Sitte, die Gräber an Ostern zu schmücken, die Stätte des Todes zur Stätte des Lebens zu machen. Wer mit dem Osterglauben an die Gräber tritt, der fragt nicht, von bangem Zweifel bewegt: „Wer wägt uns den Stein von dem Grabes Hüft? Wer bringt uns Licht in dieses Dunkel?“, sondern er hat die tröstliche Gewissheit: „Alles, was von Gott geboren ist, überwindet die Welt, und unser Glaube ist der Sieg, der die Welt überwinden hat. An den Gräbern der Weltüberwinder begegnen uns die Auferstandenen, der größte Weltüberwinder mit der Frage: „Was suchet ihr die Lebenden bei den Toten? Ich bin die Auferstehung

und das Leben, wer an mich glaubt, der wird leben ob er gleich stirbt, und wer da lebet und glaubet an mich, der wird nimmermehr sterben.“ So muß sich unter dem Jubelruf des Osterfestes „Christ ist erstanden“ die Klage wandeln in stille Ergebung, die Trauer in hoffliche Hoffnung. Ueber dem Gräbern ausgebreitet liegt ein Hauch des Lebens, schmerzstillend, wundheilend, der von dem ausgeht, der den Tod überwinden hat: Ich lebe und ihr sollt auch leben.

Möge die Osterbotschaft allen denen, die trauern und bekümmerten Herzens sind, neue Hoffnung, neuen Mut einflößen, wie einst jenen Wanderern, die von Jerusalem nach Emmaus pilgerten. Möge das Osterfest allen Wanderern auf Erden aufs neue das Ziel aller Erdenwallfahrt vor die Augen rücken: Weltüberwindung heißt das Ziel. Das bedeutet dann ewigen Sieg und ewige Tröstung zusammen:

Christ ist erstanden! Engel bedeutens
Schallt es in Lüften, Weinenden Frauen,
Christ ist erstanden! Jünger verbreitens
Holt es in Gräften, Rings in den Gauen,
Lauernde Feinde, Weit in den Landen
Lübt es mit Macht: Tönt es mit Macht:
Trauernde Freunde, Christ ist erstanden,
Glaubet und lebt! Wäßer erwaacht!

Christ ist erstanden, Tod ist bezwungen,
Weil sich den Banden Jesus entzungen;
Himmel ist offen, Erde verhöhet,
Glauben und Hoffen Selig getränkt!

Württembergischer Landtag.

Stuttgart, 4. April. 197. Sitzung der Kammer der Abgeordneten.

Die Kammer fuhr in der Nachmittags-Sitzung mit der Beratung des Wahlgesetzes für die Proportionalwahlen fort.

Eine längere Kontroverse erhob sich über das in Art. 10 und 17 statuierte, sowie in den dazwischenliegenden Artikeln mehrfach berührte Recht des Wählers, innerhalb des von ihm gewählten Wahlvorschlags einen Bewerber zu bevorzugen. Es stellte sich heraus, daß die Kommission eine völlig andere Auffassung über

mit roten und goldigen Federn — die in den wunderbaren Früchten prahlten.

Wenn Elia dahel gefessen und diese Briefe gelesen hatte von der wunderbaren Welt, in der Knud lebte, während sie in den langen Wintermonaten eingesperrt in dem kleinen Gollhaufe saß und die Dämmung draußen plätschern hörte, dann waren ihr schwermütige Gedanken gekommen.

Knud hatte geschrieen, daß er kommen und sie mit sich nehmen werde; er könne wohl einmal Ravitän auf einem solchen Schiff werden wie dasjenige, in dessen Kajüte er schreibe, und sie mit sich führen, damit sie das alles sehen könne. Dann war es ihr stets gewesen, als wenn die Hoffnung zu ihr käme und sie froh machte. Aber wenn sie ihre Briefe eingeschlossen hatte, war es, als wenn der Hoffnung wieder der Eingang versperrt worden wäre.

Monat um Monat, verging, mitten in den Schneefürmen und der neigen Luft des Winters, welche die Aussicht verbunkelten, kränkelte sie hin.

Sie kam nie hinaus zu dem Sommer, von dem er ihr erzählte. Zwischen kam es ihr auch vor, als wäre sie zu milde — sie sehnte sich nicht einmal danach.

die Handhabung dieses Vorzugsrechts gewonnen hatte als nach den Intentionen des Regierungsentwurfs beabsichtigt war. Schließlich wurde vom Präsidenten die Sitzung auf eine halbe Stunde ausgesetzt, um der Kommission zu erneuter Beratung Gelegenheit zu geben. Diese Beratung dehnte sich bis zu einer Stunde aus. Sie hatte das Ergebnis, daß die Kommission nun beantragte, die Bevorzugungen überhaupt zu streichen, welcher Antrag ohne weitere Debatte gegen etwa 15 bis 20 Stimmen angenommen wurde.

Sobann wurde vollends der Rest des Beschlusses erledigt.

Tagesbegebenheiten.

Aus Schwaben.

In Cannstatt führten am Dienstag abend halb 7 Uhr 2 Knaben von 12 und 14 Jahren in der Karlsstraße ein etwas mutwilliges Spiel. Der jüngere derselben stellte dabei seinem Kameraden den Fuß, wodurch letzterer zu Fall kam und das linke Knie brach. — Der Medar, der gestern abend von 1,45 Meter auf 1,40 Meter zurückgegangen war, ist über nacht aufs neue gestiegen. Der Pegel an der Wilhelmshöhe zeigte heute morgen 1,58 Meter.

Das ehemalige Vikariatstheater in Cannstatt, an dessen Stelle das neue Postgebäude erstellt werden soll, ist nun abgebrochen. Der Baugrund hat sich für die Fundamentierung ziemlich unangünstig erwiesen. Früher bestand sich an dieser Stelle ein See. Der Bauplatz mißt 14,9 Ar.

Einen in der Cannstatter Filiale der Schlinger Maschinenfabrik beschäftigten Arbeiter aus Detzhausen fiel eine schwere Eisenplatte auf den Fuß und brühte denselben ab.

Am Montag abend 1/9 Uhr entgleiten die Maschine und zwei Wagen eines Zuges der Filzbahn außerhalb M 6 h r i n g e n s beim Uebergang über die Straße. Die Entgleisung scheint von fremder Hand absichtlich herbeigeführt worden zu sein. Verletzt wurde von den Reisenden niemand, nur der Feiger trug leichte Verletzungen davon. Die Maschine und die zwei Wagen sind leicht beschädigt.

In Ehingen erlöste am Mittwoch nachmittags Feueralarm. Es brannte im sog. Büchelswald. Die Kinder einer umherziehenden Familienfamilie verursachten den Brand, welcher bald gelöscht war.

Alma hatte ihr von dem traurigen Schicksal geschrieben, das ihren Bruder und Andreas betroffen hatte. Diese Gedanken hatten ihr Dasein in dem stillen Gollhaufe ausgefüllt, wo sie ein Stabenleben führte, während ihre Wangen mit jedem Tag bleicher und ihr Gang matter wurde.

Aber plötzlich, als sie dort saß, mit den Briefen auf dem Schoß, ging eine schnelle Rote über ihr Gesicht. Sie hörte hastige Schritte draußen und beulte sich, ihre Schritte zu verdecken; aber ehe sie die Briefe zusammengegriffen hatte, ging die Thür auf, und in der Stube stand ein breitgebauter Seemann, der beide Arme um sie schlang und sie empor hob.

„Knud!“ Es kante wie ein unbegreiflicher Freudenruf, während sie seinen Hals umfaßte, aus Furcht davor, daß sie das Gleichgewicht verlieren könnte, aber es geschah nur im augenblicklichen Selbstvergessen. Knud mußte sie gleich wieder niederlegen.

„Ich wurde so froh; ich dachte, daß ich dich nie mehr sehen würde; aber du darfst nicht so mit mir verfahren —“ sagte sie, „nein, nicht so —“

„Was ist denn im Weg?“ fragte er. „Das weißt du ja!“

„Dein Stiefvater ist draußen in der Wucht, um sein Boot zu holen, das einen Ausflug aufs Land gemacht hat.“

„D — Knud!“

„Elisa?“

(Fortsetzung folgt.)

Wegen den Feiertagen erscheint das nächste Blatt erst am Mittwoch.